

Paris. Wegen des großen Erfolgs verlängert wurde die Ausstellung des französischen Künstlers Bernard Abtey im edlen Pariser Kunstviertel nahe des Louvre. Dort im Carré Rive Gauche – in der Galerie Orenda-Art – sind seit Ende Februar seine kraftvollen, zugleich zarten Statuen aus Marmor, Holz und Metall zu sehen. Zu den oft schmalen und hohen Skulpturen gehören die Figuren der Serie „Frémissement“: Bestehend aus je einem einzigen Marmorblock, dessen Kern in feinsten Kleinarbeit hineingearbeitete menschliche Gestalten zeigen – umgeben von zarten Marmorschichten, die die Figur wie mit feinen Blättern umhüllen, Schicht für Schicht aus dem Marmor herausgefräst, in fragilem Gleichgewicht. Und doch nur ein einziger Block dieses schweren, dichten Gesteins – monatelange feinste Arbeit des Künstlers.

Das Pariser Carré Rive Gauche zählt zu den teuersten Quadratmetern Frankreichs und die Galerie Orenda-Art, früher Galerie XX Siècle de San Lazzaro, ist zudem ein besonderer Ort: hier wurden in den letzten Jahrzehnten viele große französische Künstler bekannt, berühmte Namen wie Chagall, Miró und Delaunay gehören zur Geschichte der Galerie. Der Galerist selbst, Nikolas Rostkowski, ist als Sohn der Familie und Sohn der Künstlerin Maria Papa Rostkowska quasi in dieser Galerie aufgewachsen.

Die vielen edlen Tempel der Kunst in diesem Viertel sind oft winzig klein; entsprechend hoch sind die Anforderungen an den Künstler ganze Schaffensperioden auf kleinstem Raum zu präsentieren.

Der Bildhauer Bernard Abtey stammt handwerklich und künstlerisch aus der Bauhütte des Straßburger Münsters, wo er mehr als ein Jahrzehnt ausgebildet wurde. Aus Abteys Atelier kommen seit 30 Jahren Skulpturen, die er aus Marmor, Holz, Eisen oder ähnlich schweren Materialien fertigt. Jedes dieser Materialien bearbeitet der Bildhauer Abtey so lange und so feinsinnig, bis sie zerbrechlich und zart wirken – lässt ihnen gleichwohl ihre ureigene Kraft.

Der gut 50jährige Künstler arbeitet international und viele seiner frühen Werke entstanden als Reminiszenzen an seine humanitäre Arbeit im Kriegsgebiet in Sarajevo sowie aus der Arbeit mit jungen Insassen eines Gefängnisses in Frankreich; in den Jahrzehnten danach lebte und arbeitete er im italienischen Marmorzentrum Carrara, arbeitete an einem großen Projekt in Brasilien mit, lebte in USA, stellte in Osteuropa, USA, Kanada und an vielen Orten Europas aus; auch immer wieder in Deutschland.

Die Frage, was in uns Menschen geschieht und was uns „spirituell in die Höhe zieht“, bewegt und treibt den Künstler Abtey immer wieder – immer weiter.

„Es ist wie bei einer Skulptur: zuerst entsteht das stabile Fundament in uns. Dann geschieht etwas, das bedeutet, wir müssen uns adaptieren – und transformieren!“ Erst damit entwickle sich in uns etwas Neues.

Die Skulpturen des Künstlers Abtey zeigen diese Entwicklung. Zart im Kern und doch aus stabilem Material, spiegeln sie die menschliche Persönlichkeit – und die tief gehenden Veränderungen und Entwicklungen der Hülle um uns herum – die uns letztlich in unserer Persönlichkeit reifen lassen.

Das Klare, Pure, das uns im Kern unseres Seins ausmacht, bildet auch die Seele der Skulpturen des Künstlers Abtey – und treibt ihn zu immer neuen Gestaltungen, um aus immer neuen Perspektiven das Wichtigste in uns heraus zu arbeiten: „Denn das Essenzielle ist das Leben, die Liebe, die Gefühle“. Skulpturen als tiefer Spiegel unserer Seele.

Die Ausstellung in der Galerie Orenda in der Pariser Rue de Verneuil dauert noch bis zum 2. April. Umfassende Informationen finden sich unter www.orenda-art.com.